



Schön schaurig: die Autorinnen Liane Lehnhoff, Ina May, Angelika Pürzer und Ute Hacker.

Foto: ink

Schön, blond und tot

Mörderische Schwestern lesen im Kulturhaus

VON INGRID KOCH

Eschenried – Dass Frauen die besseren Krimis schreiben, davon sind die Mörderischen Schwestern überzeugt. Vier bayerische Vertreterinnen der Krimiautorinnen-Vereinigung präsentierten bei einer Lesung im Eschenrieder Kulturhaus im Rahmen des Bergkirchner Kulturprogramms ihre ganz spezielle Art, Morde zu begehen. Die Zuhörer waren begeistert.

Die Dachauer Musikanten Robert Gasteiger, Rainer Seuß und Sigi Heigl kommentierten mit den passenden Tönen – instrumental und mit Gesang – die literarischen Beiträge. Und mit der berühmten Melodie „Der dritte Mann“ stieg natürlich die Spannung.

Die Autorin Liane Lehnhoff nahm sich als Anna Banfhile den Sumpf der

bayerischen Viagra-Amigos vor. Schön, blond und tot sind die Frauen bei Ina May. Sie analysiert aus Sicht der Kommissarin Linda die Internet-Kriminalität. Die 35-jährige Autorin vom Chiemsee besticht durch die Dichte ihrer Sprache. Beim internationalen Autorenwettbewerb in Hollywood wurden zwei ihrer Manuskripte preisgekrönt.

Den Schriftstellerinnen und ihren Werken auf der Spur

Die promovierte Philosophin Angelika Pürzner wählte das Milieu des Klosters für ihren ersten Kriminalroman mit dem rätselhaften Titel „Froschmadchen lieben anders“. Die Münchnerin Ute Hacker schreibt unter dem Krimipseudonym Billi Rubin. Ihre Protagonistin Charlotte aus High Noon

leidet unter dem Mobbing ihrer Münchner Polizeikollegen, und ein Todesschuss besiegelt auch ihr Schicksal. Dazu fällt den Musikanten spontan ein: „Wenn uns der Tod sagt gute Nacht“. „Eine solche Unterstützung bräuchten wir immer“, meinte dazu voller Lob Ute Hacker.

Nach der Lesung bestand bei einem Gläschen Wein die Gelegenheit, den Schriftstellerinnen und ihren Werken auf die Spur zu kommen. Die Bergkirchner Fotografen Elisabeth Wilhelm und Toni Laut hatten die Wände mit Werken ihrer Fotokunst geschmückt. Der Agenda-Arbeitskreis Kultur und Begegnung sorgte an dem rundum gelungenen Abend nicht nur für eine Atmosphäre zum Wohlfühlen – mit Blumenschmuck und Kerzenlicht –, sondern ihm oblag die Organisation der gesamten Veranstaltung.